

# Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 und Lagebericht

## **TESTATSEXEMPLAR**

Projektgesellschaft Neue Messe GmbH & Co. KG  
Stuttgart

# Projektgesellschaft Neue Messe GmbH & Co. KG, Stuttgart

## Bilanz zum 31. Dezember 2016

### Aktiva

	31.12.2016		31.12.2015	
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>				
<b>I. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	528.932.703,94		550.993.327,18	
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.747.444,00		7.548.115,00	
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	29.157.079,74	563.837.227,68	7.323.909,73	565.865.351,91
<b>II. Finanzanlagen</b>				
Sonstige Ausleihungen		19.000.000,00		36.000.000,00
		<b>582.837.227,68</b>		<b>601.865.351,91</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>				
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	186.727,40		70.403,04	
2. Forderungen gegen Gesellschafter	185.197,16		29.279,61	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	16.548.458,40	16.920.382,96	7.902.736,78	8.002.419,43
<b>II. Sonstige Wertpapiere</b>		17.399.828,00		0,00
<b>III. Guthaben bei Kreditinstituten</b>		14.161.679,83		14.759.249,76
		<b>48.481.890,79</b>		<b>22.761.669,19</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>116.870,34</b>		<b>214.572,06</b>
		<b>631.435.988,81</b>		<b>624.841.593,16</b>

Passiva

	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	EUR
<b>A. Eigenkapital</b>		
<b>I. Kapitalanteile der Kommanditisten</b>	25.564.594,05	25.564.594,05
<b>II. Kapitalrücklage</b>	351.683.907,76	353.140.677,78
	<b>377.248.501,81</b>	<b>378.705.271,83</b>
<b>B. Rückstellungen</b>		
Sonstige Rückstellungen	<b>678.050,00</b>	<b>4.041.900,00</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	57.696.495,39	44.543.017,26
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.841.100,88	9.959.460,37
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	43.869,65	39.944,65
4. Stille Beteiligung der FSG	97.691.701,51	97.893.823,09
5. Sonstige Verbindlichkeiten	84.239.289,87	85.411.385,08
	<b>249.512.457,30</b>	<b>237.847.630,45</b>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>3.996.979,70</b>	<b>4.246.790,88</b>
	<b>631.435.988,81</b>	<b>624.841.593,16</b>

# Projektgesellschaft Neue Messe GmbH & Co. KG, Stuttgart

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

	2016	2015
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	30.778.184,76	12.364.281,07
2. Sonstige betriebliche Erträge	651.447,95	892.390,51
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	24.959.509,85	25.209.507,63
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.801.409,47	8.492.077,27
5. Erträge aus der Verlustübernahme durch den stillen Gesellschafter	202.121,58	749.386,30
6. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	207.425,39	0,00
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	147.012,93	278.676,77
8. Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	28.145,78	0,00
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.510.390,62	4.945.590,85
10. Sonstige Steuern	1.143.506,91	1.143.511,69
<b>11. Jahresfehlbetrag</b>	<b>-1.456.770,02</b>	<b>-25.505.952,79</b>
12. Belastung des Jahresfehlbetrags auf den Verlustsonderkonten der Gesellschafter	1.456.770,02	25.505.952,79
<b>13. Ergebnis nach Ergebnisverwendung</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

## Anhang der Projektgesellschaft Neue Messe GmbH & Co. KG, Stuttgart, für das Geschäftsjahr 2016

### Allgemeine Angaben

Die Projektgesellschaft Neue Messe GmbH & Co. KG hat ihren Sitz in Stuttgart und ist in das Handelsregister beim Amtsgericht Stuttgart unter HRB 222592 eingetragen.

### Umstellung auf die Vorschriften des Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetzes (BilRUG)

Ab dem Geschäftsjahr 2016 sind Vorschriften des BilRUG zu beachten. Eine Anpassung der Vorjahreszahlen erfolgte nicht.

Hätte man BilRUG bereits 2015 angewandt, so wären im Vorjahr TEUR 12 von den sonstigen betrieblichen Erträgen in die Umsatzerlöse umgegliedert worden.

### A. Rechnungslegungsgrundsätze

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §13 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrags in entsprechender Anwendung der Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften sowie der sie ergänzenden Regelungen des Gesellschaftsvertrags aufgestellt.

Die Gesellschaft erfüllt Aufgaben der öffentlichen Daseinsvorsorge. Die Leistungserstellung liegt im öffentlichen Interesse. Im Vordergrund stehen somit nicht finanzielle Zielsetzungen, sondern Gesichtspunkte der Leistungserstellung. Deshalb wurde in Anlehnung an IDW S 1 i. d. F. 2008 des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V., Düsseldorf, im Rahmen der Erstellung des Jahresabschlusses berücksichtigt, dass im Falle einer unzureichenden Rentabilität somit als Wert der Vermögensgegenstände aus der Sicht des Leistungserstellers nicht der Zukunftserfolgswert, sondern ein Rekonstruktionswert maßgeblich ist. Die Bewertung der Vermögensgegenstände erfolgte deshalb mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich der Abschreibungen für Abnutzung ermittelt unter Berücksichtigung gewöhnlicher Nutzungsdauern.

Darstellung, Gliederung, Ansatz und Bewertung des Jahresabschlusses entsprechen den Vorjahresgrundsätzen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Das **Sachanlagevermögen** ist mit den aktivierungspflichtigen Anschaffungs-/Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Anlagegüter werden ausschließlich nach der linearen Methode abgeschrieben. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen zeitanteilig. Hierbei werden Hallen, Parkhaus und Tiefgarage über 33 Jahre, Parkplätze über 19 Jahre sowie Außenanlagen über 15 Jahre abgeschrieben.

Im Zuge des Baus der Neuen Landesmesse wurde eine Vielzahl von Grundstücken erworben, die verschiedenen Zwecken dienen. Aus Gründen der Übersichtlichkeit und Aussagefähigkeit hat die Projektgesellschaft Neue Messe GmbH & Co. KG eine Gruppenbewertung dieser Grundstücke vorgenommen. Die Finanzanlagen (Schuldscheindarlehen) werden mit ihren Rückzahlungsansprüchen bilanziert.

**Vorsteuerbeträge** werden, soweit diese im Rahmen des Vorsteuerabzugs geltend gemacht werden können, grundsätzlich nicht aktiviert.

Die Flughafen Stuttgart GmbH, Stuttgart, (FSG) leistet entsprechend der Finanzierungsvereinbarung vom 8. Juli 2002 zur Finanzierung der Gesamtmaßnahme "Äußere verkehrliche Erschließung" einen Höchstbeitrag von EUR 31,70 Mio. (rund 29 %). Die anteiligen Kosten hierfür wurden der FSG im Sinne einer Lieferung und Leistung in Rechnung gestellt, die vor dem gegebenen wirtschaftlichen Hintergrund

als Zuschuss behandelt wurden. Diesen **Zuschuss** und weitere Zuschüsse hat die Gesellschaft in Anlehnung an HFA 1/1984 von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzt.

**Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und gegenüber verbundene Unternehmen** sind zum Nennwert angesetzt und haben ausnahmslos eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

**Sonstige Vermögensgegenstände** sind zum Nennwert angesetzt und haben wie im Vorjahr bis auf eine Kautionshöhe von TEUR 5 eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

**Sonstige Wertpapiere** (Fonds-Anteile und Discount-Zertifikate) sind mit dem Börsen-/Marktpreis zum 31.12.2016 angesetzt.

**Flüssige Mittel** werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Die sonstigen **Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages bewertet. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichend objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der von der Deutsche Bundesbank zum Bilanzstichtag ermittelt wurde, abgezinst.

Die **Verbindlichkeiten** sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

## **B. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung**

### **I. Bilanz**

#### **1. Anlagevermögen**

Die gesondert dargestellte Entwicklung des Anlagevermögens ist integraler Bestandteil des Anhangs.

#### **2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Es bestehen Forderungen gegenüber Gesellschaftern, betreffend Kapitalertragssteuern, in Höhe von TEUR 114 (i. V. TEUR 29).

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten in Höhe von TEUR 1.453 (i. V. TEUR 1.565) Steuervergütungsansprüche, die erst nach dem Abschlussstichtag rechtlich entstehen. Darüber hinaus sind Forderungen in Zusammenhang mit der seit dem 01.01.2014 geltenden variablen Pacht in Höhe von TEUR 12.746 (i. V. TEUR 4.450) enthalten, die die Endabrechnung betreffen.

#### **3. Flüssige Mittel**

Die Position enthält die Guthaben bei Kreditinstituten.

#### 4. Eigenkapital

Die Kapitalanteile beinhalten die Kommanditeinlagen der Kommanditisten.

Die Kapitalrücklage beinhaltet den die Kommanditeinlage übersteigenden Anteil aus Zuzahlungen der im Rahmen der Finanzierungsvereinbarung vom 8. Juli 2002 vereinbarten Beiträge der Gesellschafter. Im Rahmen eines Gesellschafterbeschlusses (Dauerbeschluss) werden die Verlustsonderkonten in Höhe von TEUR 1.457 (i. Vj. TEUR 25.506) mit der Kapitalrücklage verrechnet.

#### 5. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten erwartete Prozesskosten (TEUR 245), Verpflichtungen aufgrund der Regelungen der Baudurchführungsvereinbarung für die äußere verkehrliche Erschließung (TEUR 240), Verpflichtungen aus sonstigen ausstehenden Lieferantenrechnungen (TEUR 170), sowie Kosten für die Erstellung, Prüfung und Veröffentlichung des Jahresabschlusses (TEUR 23).

#### 6. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag bilanziert. Ihre Restlaufzeiten lassen sich dem folgenden Verbindlichkeitspiegel entnehmen.

Art der Verbindlichkeiten	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit von 1 - 5 Jahren	Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren	Insgesamt
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	<b>1.606.633,53</b>	<b>16.619.538,62</b>	<b>39.470.323,24</b>	<b>57.696.495,39</b>
i. V.	4.400.497,93	7.896.787,36	32.245.731,97	44.543.017,26
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	<b>9.841.100,88</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>9.841.100,88</b>
i. V.	9.959.460,37	0,00	0,00	9.959.460,37
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	<b>43.869,65</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>43.869,65</b>
i. V.	39.944,65	0,00	0,00	39.944,65
4. Stille Beteiligung der FSG	<b>111.971,11</b>	<b>0,00</b>	<b>97.579.730,40</b>	<b>97.691.701,51</b>
i. V.	111.971,11	0,00	97.781.851,98	97.893.823,09
5. Sonstige Verbindlichkeiten	<b>3.383.545,36</b>	<b>12.781.797,72</b>	<b>68.073.946,79</b>	<b>84.239.289,87</b>
i. V.	3.377.536,98	12.410.790,20	69.623.057,90	85.411.385,08
	<b>14.987.120,53</b>	<b>29.401.336,34</b>	<b>205.124.000,43</b>	<b>249.512.457,30</b>
i. V.	17.889.411,04	20.307.577,56	199.650.641,85	237.847.630,45

Zwei Schuldscheindarlehen bei der Allianz Lebensversicherungs-AG und der Landeskreditbank Baden-Württemberg sind besichert durch modifizierte Ausfallbürgschaften der Stadt Stuttgart und des Landes Baden-Württemberg. Die Ausfallbürgschaften werden von den Bürgen zu je 50 %, d. h. jeweils bis zu einem Höchstbetrag von TEUR 19.173 je Darlehen gleichrangig übernommen.

Zwei Namensschuldverschreibungen bei der Allianz Lebensversicherungs-AG sind besichert durch modifizierte Ausfallbürgschaften der Stadt Stuttgart und des Landes Baden-Württemberg. Die Ausfallbürgschaften werden von den Bürgen zu je 50 %, d. h. jeweils bis zu einem Höchstbetrag von TEUR 25.000 je Darlehen gleichrangig übernommen.

Drei Darlehen mit der Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen sind besichert durch modifizierte Ausfallbürgschaften der Stadt Stuttgart und des Landes Baden-Württemberg. Die Ausfallbürgschaften werden von den Bürgen zu je 50 %, d. h. jeweils bis zu einem Höchstbetrag von TEUR 9.740 gleichrangig übernommen.

Innerhalb der **sonstigen Verbindlichkeiten** sind in Höhe von TEUR 400 (i. V. TEUR 495) Abgrenzungen für Zinsaufwand enthalten, der erst nach dem Abschlussstichtag rechtlich entsteht.

## 7. Latente Steuern

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansatzsätzen ermittelt.

Die Gesellschaft macht von dem Saldierungswahlrecht gemäß § 274 Abs. 1 Satz 3 HGB Gebrauch.

Die aktiven latenten Steuern aus aufrechnungsfähigen und vortragsfähigen Verlustvorträgen gleichen einen im ersten Schritt entstehenden Überhang an passiven latenten Steuern aus.

Aktive latente Steuern wurden in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 S. 2 HGB mangels Realisierbarkeit nicht angesetzt.

## II. Gewinn- und Verlustrechnung

### 1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse lassen sich wie folgt nach Tätigkeitsbereichen verteilen:

	<u>EUR</u>	<u>%</u>
Pachterlöse	25.287.411	82,16
Umsatzerlöse aus Parkierung	3.265.165	10,61
Allgemeine Werbeflächen (Beitrag der Wirtschaft)	1.317.444	4,28
Sonstige Umsatzerlöse	14.785	0,05
Umsatzerlöse aus Vorjahren	893.380	2,90
	<u>30.778.185</u>	<u>100,00</u>

### 2. Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Unter den **sonstigen betrieblichen Erträgen** sind im Wesentlichen sonstige periodenfremde Erträge (TEUR 347), sowie übrige Erträge (TEUR 303) enthalten.

Unter den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind periodenfremde Aufwendungen aus Vorjahren mit TEUR 119 erfasst.

## C. Sonstige Angaben

### 1. Persönlich haftender Gesellschafter

Die Projektgesellschaft Neue Messe Verwaltung-GmbH, Stuttgart, ist mit einem Gezeichneten Kapital von TEUR 26 persönlich haftender Gesellschafter der Projektgesellschaft Neue Messe GmbH & Co. KG, Stuttgart.



## 2. Personal

Die Gesellschaft beschäftigt seit 30. Juni 2010 kein Personal mehr.

## 3. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen in Höhe von TEUR 30. Darüber hinaus bestehen Zahlungsverpflichtungen aus Dienstleistungsverträgen (Geschäftsbesorgung) in Höhe von TEUR 238.

Die Kostenfeststellung zum 31. Dezember 2016 weist Gesamtkosten in Höhe von TEUR 817.388 aus. In diesem Falle würden sich keine finanziellen Verpflichtungen mehr ergeben. Dieser Betrag berücksichtigt nicht die noch bestehenden Risiken wegen anhängigen Rechtsverfahren und noch nicht erledigter Mängelhaftungsansprüche. Vor diesem Hintergrund bleibt die weitere Abrechnung des Bauvorhabens abzuwarten.

Die Projektgesellschaft Neue Messe GmbH & Co. KG erhielt von ihren Gesellschaftern eine entsprechende Eigenkapitalausstattung sowie Bürgschaften für Darlehen. Nach dem gegenwärtigen Stand unserer Einschätzung gehen wir davon aus, dass diese Eigenkapitalausstattung einschließlich der gewährten Bürgschaften die Voraussetzungen einer zulässigen Beihilfe im Sinne des Art. 107 Abs. 2 AEUV und der Freistellungsentscheidung 2005/824/EG der EU-Kommission (Monti-Paket) erfüllen.

## 4. Derivative Finanzinstrumente

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 bestanden folgende Zinssicherungsgeschäfte gemäß § 285 HGB:

Art	Nominalbetrag	Beizulegender	Buchwert	Bilanzposten
		Zeitwert		
		31.12.2016	31.12.2016	31.12.2016
	EUR	EUR	EUR	EUR
Zinsswap	8.272.648,61	-2.854.595,00	n.a.	n.a.
Zinsswap	2.144.139,60	-180.662,02	n.a.	n.a.

Der Einsatz von Finanzderivaten erfolgt bei der Gesellschaft zur Steuerung von Risiken aus Zinsschwankungen und dient grundsätzlich Sicherungszwecken. Reine Handelspositionen mit dem Ziel der Ertragsoptimierung werden nicht eingegangen. Der Umfang der Sicherung durch Finanzderivate erstreckt sich auf gebuchte, schwebende und antizipierte Grundgeschäfte sowie damit verbundene Finanzanlagen und Finanzierungsgeschäfte.

Das angegebene Nominalvolumen stellt die nicht saldierte Summe aus derivativen Finanzgeschäften dar. Die beizulegenden Zeitwerte ergeben sich aus der Bewertung der ausstehenden Positionen zu Marktpreisen ohne Berücksichtigung gegenläufiger Wertentwicklungen aus den Grundgeschäften. Sie geben an, wie sich eine Glattstellung am Bilanzstichtag auf das Ergebnis ausgewirkt hätte. Positive Zeitwerte stehen für potenzielle Gewinne am Bilanzstichtag, negative für potenzielle Verluste. Aufgrund des Sicherungszusammenhangs bleiben diese Marktwertschwankungen der derivativen Finanzinstrumente bilanziell grundsätzlich außer Ansatz. Die zugrunde liegenden Grundgeschäfte werden entsprechend mit ihrem Sicherungskurs bilanziert.

Die Bewertung der eingesetzten derivativen Finanzinstrumente erfolgt nach anerkannten finanzmathematischen Berechnungsmodellen und -methoden. Eingesetzt wird dabei die Bewertung nach dem Barwert-Verfahren oder nach dem Optionspreismodell (Black-Scholes). Die wesentlichen Berechnungsparameter basieren auf am Bilanzstichtag gültigen Marktpreisen und -zinsen sowie auf vereinbarten Sicherungs- und Ausübungskursen.

## **5. Organe der Gesellschaft**

Die **Geschäftsführung** wird von der persönlich haftenden Gesellschafterin, der Projektgesellschaft Neue Messe Verwaltungs-GmbH, Stuttgart, ausgeübt.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2010 wurde der Gesellschaftsvertrag der Projektgesellschaft Neue Messe Verwaltungs-GmbH dahingehend geändert, dass nunmehr nur noch der durch die Gesellschaft für den Geschäftsbereich „Parkierungseinrichtung“ bestellte Geschäftsführer alleinvertretungsberechtigt ist. Hat die Gesellschaft mehrere Geschäftsführer, so wird sie gemeinschaftlich durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt dieser die Gesellschaft alleine.

### **Geschäftsführer der Projektgesellschaft Neue Messe Verwaltungs-GmbH sind:**

Walter Schoefer (Jurist), Weissach,  
Geschäftsführer der Flughafen Stuttgart GmbH, Stuttgart  
- gemeinschaftlich vertretungsberechtigt für die ProNM -  
- alleinvertretungsberechtigt für den Teilbereich Parkierung -

Ulrich Kromer von Baerle, Stuttgart,  
(Geschäftsführer der Landesmesse Stuttgart GmbH), Stuttgart  
- gemeinschaftlich vertretungsberechtigt -

### **Mitglieder des Aufsichtsrats sind:**

Ministerialdirektor Guido Rebstock (Vorsitzender bis 23.06.2016)  
- Vertreter der Beteiligungsgesellschaft des Landes Baden-Württemberg mbH -  
Finanzministerium

Ministerialdirektor Hubert Wicker (Vorsitzender seit 04.11.2016)  
- Vertreter der Beteiligungsgesellschaft des Landes Baden-Württemberg mbH -  
Finanzministerium

Erster Bürgermeister Michael FöII (Stellvertretender Vorsitzender)  
- Vertreter Landeshauptstadt Stuttgart -

Ministerialrat Walter Kortus (bis 03.11.2016)  
-Vertreter der Beteiligungsgesellschaft des Landes Baden-Württemberg mbH -  
Finanzministerium

Ministerialdirektor Karl Klein (seit 04.11.2016)  
- Vertreter der Beteiligungsgesellschaft des Landes Baden-Württemberg mbH -  
Finanzministerium

Bürgermeister Peter Pätzold  
-Vertreter Landeshauptstadt Stuttgart -

Regionaldirektorin Dr. Nicola Schelling  
-Vertreter Verband Region Stuttgart -

Geschäftsführer Professor Georg Fundel  
-Vertreter Flughafen Stuttgart GmbH -

Im Berichtsjahr wurden für die Geschäftsführung keine Bezüge bezahlt. Der Aufsichtsrat erhielt für seine Tätigkeit eine Vergütung in Höhe von TEUR 6.

#### **6. Honorar für Leistungen des Abschlussprüfers**

Das Gesamthonorar für Abschlussprüfungsleistungen des gesetzlichen Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2016 betrug insgesamt TEUR 23.

#### **7. Nachtragsbericht**

Nach dem Ablauf des Geschäftsjahres ergaben sich keine weiteren Vorgänge, die von besonderer Bedeutung sind.

Stuttgart, 10. März 2017

Projektgesellschaft Neue Messe  
GmbH & Co. KG, Stuttgart

vertreten durch

Projektgesellschaft Neue Messe  
Verwaltungs-GmbH, Stuttgart  
Geschäftsführung

Walter Schoefer

Ulrich Kromer von Baerle

# Projektgesellschaft Neue Messe GmbH & Co. KG, Stuttgart

## Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2016

Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	1.1.2016	Zugänge	Abgänge	31.12.2016
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	5.972,50	0,00	0,00	5.972,50
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	735.490.999,95	3.155.040,66	2.124.702,59 *	736.521.338,02
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	23.954.358,53	67.877,54	0,00	24.022.236,07
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.323.909,73	21.833.170,01	0,00	29.157.079,74
	<b>766.769.268,21</b>	<b>25.056.088,21</b>	<b>2.124.702,59</b>	<b>789.700.653,83</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>				
Sonstige Ausleihungen	36.000.000,00	4.000.000,00	21.000.000,00	19.000.000,00
	<b>802.775.240,71</b>	<b>29.056.088,21</b>	<b>23.124.702,59</b>	<b>808.706.626,33</b>

\* Die Fortschreibung der Kostenfeststellung der Baukosten und die Veränderungen der noch nicht zugeordneten Anschaffungs- und Herstellungskosten (noch eingehende Rechnungen und erwartete Prozesskosten) ergab in Summe eine negative Veränderung der bisher erfassten Bestände an Anschaffungskosten. Diese Bereinigung wird aus Vereinfachungsgründen als Abgang gezeigt.

Kumulierte Abschreibungen			Buchwerte	
1.1.2016	Abschreibungen des Geschäftsjahres	31.12.2016	31.12.2016	31.12.2015
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>5.972,50</b>	<b>0,00</b>	<b>5.972,50</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
184.497.672,77	23.090.961,31	207.588.634,08	528.932.703,94	550.993.327,18
16.406.243,53	1.868.548,54	18.274.792,07	5.747.444,00	7.548.115,00
0,00	0,00	0,00	29.157.079,74	7.323.909,73
<b>200.903.916,30</b>	<b>24.959.509,85</b>	<b>225.863.426,15</b>	<b>563.837.227,68</b>	<b>565.865.351,91</b>
<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>19.000.000,00</b>	<b>36.000.000,00</b>
<b>200.903.888,80</b>	<b>24.959.509,85</b>	<b>225.869.398,65</b>	<b>582.837.227,68</b>	<b>601.865.351,91</b>

## **Lagebericht der Projektgesellschaft Neue Messe GmbH & Co. KG, Stuttgart, für das Geschäftsjahr 2016**

- 1. Geschäft und Rahmenbedingungen**
- 2. Ertragslage**
- 3. Finanzlage**
- 4. Vermögenslage**
- 5. Gesamtaussage**
- 6. Nachtragsbericht**
- 7. Risiko- und Chancenbericht**
- 8. Prognosebericht**

### **1. Geschäft und Rahmenbedingungen**

Das Geschäftsfeld hatte sich seit der Inbetriebnahme im Jahr 2007 von der baulichen Realisierung zu der Nutzungsphase gewandelt.

Aufgrund der nachhaltig guten Entwicklung des Geschäfts bei der Landesmesse Stuttgart GmbH (LMS) hat die Projektgesellschaft Neue Messe GmbH & Co. KG (ProNM) die Erweiterung des Messegeländes um eine Halle und die Vergrößerung des Eingangs West geplant.

Am 23.10.2015 wurde vom Regierungspräsidium Stuttgart die Plangenehmigung für die Westerweiterung mit der Halle 10 und der Vergrößerung des Eingangs West erlassen, so dass am 9.11.2015 mit dem Bau begonnen werden konnte. Nach der Submission und Vergabe von ca. 88 % (nach Kosten) der Gewerke haben die Kostenberechnung mit 64,696 Mio. € und die Terminplanung weiterhin Bestand. Die Inbetriebnahme findet mit der CMT im Januar 2018 statt.

Die ProNM betreibt insbesondere die Grundstücksgeschäfte, die Bebauung, das Halten und Verwalten der für den Betrieb der Landesmesse erforderlichen Grundstücke und Bauwerke. Die Projektgesellschaft ist auch Vorhabenträgerin für die Nebeneinrichtungen der Landesmesse (insbesondere Parkieranlagen) und Folgemaßnahmen (äußere verkehrliche Erschließung).

Der Pachtvertrag für die Landesmesse Stuttgart wurde am 20.09.2007 unterzeichnet. Die LMS als Pächter übernimmt alle Pflichten der Erhaltung, Unterhaltung, Wartung, Pflege, Instandhaltung und Instandsetzung des Pachtgegenstandes einschließlich Dach und Fach, Zubehör und Inventar. Vom Pachtgegenstand ausgeschlossen sind die Dächer der Hallen 1 und 3-9.

Der Pächter, die LMS, ist verpflichtet, alle Nebenbestimmungen zu den Planfeststellungsbeschlüssen einschließlich künftiger Ergänzungen oder Änderungen einzuhalten und zu erfüllen. Die Pflege und Unterhaltung und alle sonstigen Verpflichtungen in Bezug auf vom Verpächter hergestellte naturschutzrechtliche Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen übernimmt der Pächter, der dabei alle in den Planfeststellungsbeschlüssen festgesetzten Auflagen und Anordnungen einschließlich späterer Änderungen oder Ergänzungen zu beachten hat. Der Pächter trägt die Kosten der ihm obliegenden Maßnahmen.

Der Pachtzins wurde mit Wirkung zum 01.01.2014 zur nachhaltigen Sicherung der Finanzierung kommender technischer Ersatzinvestitionen auf ein abhängiges Pachtzinsmodell verändert.

Für Photovoltaikflächen auf den Dächern der Hallen 1 und 3-9 gilt eine Sonderregelung, die im Pachtvertrag mit Planet Energy Kraftwerk I GmbH & Co. KG, Hamburg vom 05.06./07.07.2008 geregelt ist. Ab Beginn des Pachtverhältnisses hat Planet Energy sämtliche Betriebskosten und Nebenkosten, öffentlichen Abgaben und Gebühren sowie die Kosten der Instandhaltung zu tragen.

### **Betrieb der Parkierungseinrichtungen**

Der Pächter, die Flughafen Stuttgart GmbH (FSG), tritt in alle Pflichten aus dem Rahmenvertrag zwischen ProNM und FSG über die Errichtung und den Betrieb der Parkierungseinrichtungen ein. Die Beteiligung der FSG als stille Gesellschafterin am Handelsgewerbe der ProNM ist beschränkt auf den Bereich Parkierungseinrichtungen, welcher auch die Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte der KG, soweit diese mit der Sachgesamtheit der Parkierungseinrichtungen bebaut sind, einschließlich aller Bestandteile sowie zugehörigen Sachen und Rechten, umfasst. Zum Bereich Parkierungseinrichtungen zählen auch die notwendigen Zu- und Abfahrten sowie die Anbindungen an Gehwege für den Fußgängerverkehr. Die ProNM hat mit Pachtvertrag vom 19.11./09.12.2008 mit der FSG die Überlassung der Parkierungsanlagen der Messe zur gewerblichen Nutzung geregelt.

Die Unternehmensplanung für den Bereich Parkierungseinrichtungen obliegt als Geschäftsführungsmaßnahme der FSG als stille Gesellschafterin. Für den Teilbetrieb Parkierungseinrichtungen ist eine separate Jahresrechnung (im Sinne einer segmentierten Betriebsabrechnung) anzufertigen.

### **Straßenunterhalt**

Der Pächter, die LMS, hat sich für die Dauer des Pachtverhältnisses verpflichtet, Rechte und Pflichten des Verpächters aus den Vereinbarungen mit den Straßenbaulastträgern (Baudurchführungsvertrag vom 10.10.2008; Vereinbarungen mit der Landeshauptstadt Stuttgart und dem Landkreis Esslingen) zu übernehmen und zu erfüllen. Im Wesentlichen geht es dabei um die gemeinschaftlichen Entwässerungsanlagen, Ansprüche aus Gestattungsverträgen mit Leitungsträgern, Unterhaltung der Bauwerke der Flughafenentlastungsstraße, des Brückenbauwerks des Kreisverkehrs sowie der Stützbauwerke im Zuge der Vorfahrt Ost, außerdem um die Unterhaltung der Privatstraßen Nord und West.

### **Planungsrecht**

Maßgebliche Grundlage für die Errichtung der Landesmesse ist das Landesmessegesetz vom 15.12.1998. Rechtsgrundlage für die bauliche Umsetzung des Vorhabens und den folgenden Messebetrieb ist der vom Regierungspräsidium Stuttgart am 12.03.2003 erlassene Planfeststellungsbeschluss. Im Planfeststellungsbeschluss wird festgeschrieben, dass die Anlage dauerhaft als Messe genutzt wird. Der ergänzende Planfeststellungsbeschluss (Innenausbau der Hallen – „Bauvorlagen“ im Sinne der LBOVVO) wurde am 16.12.2003 erlassen. Alle Rechtsstreitigkeiten um den Planfeststellungsbeschluss sind rechtskräftig zugunsten des Vorhabens entschieden.

### **Aufgaben der ProNM und Abwicklung der Nachlaufphase**

Mit Abschluss der Bauarbeiten und Übergabe der Messe an den Betreiber haben sich die Aufgaben der

ProNM nicht erledigt.

Die verbleibenden Aufgaben der ProNM (ohne den Teilbetrieb Parkierung) werden operativ durch MitarbeiterInnen der LMS betreut und durch einen Geschäftsbesorgungsvertrag mit der ProNM abgerechnet.

Zu den ProNM-Angelegenheiten gehören vereinzelt immer noch die Verfolgung von Gewährleistungsansprüchen aus der Bauzeit und die formale Abwicklung des Grundstücksverkehrs. Darüber hinaus müssen noch Rechts- und Schiedsverfahren mit teilweise hoher finanzieller Bedeutung durchgeführt und intensiv begleitet werden.

Aufgrund der nachhaltig guten Entwicklung des Geschäfts bei der LMS baut die ProNM momentan die Erweiterung des Messegeländes um die Halle 10 und die Vergrößerung des Eingangs West. Die Inbetriebnahme findet mit der CMT im Januar 2018 statt.

### **S 21 im Bereich Messe/Flughafen**

Beim Projekt Stuttgart 21 (S21) vertritt die ProNM mit der LMS und der FSG die Eigentümerinteressen der „Anlieger“ beim Bau des S21-Planfeststellungsabschnitte 1.3 und 1.3a (Filderbereich). Die Messe ist von S21 betroffen, da der Bau des Bahnhofs auf einem teilweise messeeigenen Grundstück erfolgt und Grundstücke und Bauwerke (Halle 3 und 4, ICS) der Messe mit Eisenbahntunneln bergmännisch unterfahren werden.

Die ProNM und die LMS haben während des Anhörungsverfahrens zu dem Planfeststellungsabschnitt 1.3 „Filderbereich mit Flughafenbindung“ mit Schreiben ihrer bevollmächtigten Rechtsanwaltskanzlei Dolde Mayen & Partner an das Regierungspräsidium Stuttgart Einwendungen erhoben.

Zur Erledigung dieser Einwendungen sowie zur Sicherstellung einer möglichst schonenden Baudurchführung, zur Abstimmung der baulichen Abwicklung sowie zum Ausgleich möglicher Beeinträchtigungen durch Bau und Betrieb haben die DB Netz AG (DB), die ProNM und die LMS im Juni 2016 einen Vertrag geschlossen, in dem die erhobenen Einwendungen erledigt werden.

Die Regelungen in diesem Vertrag gehen über die gesetzlichen Mindestanforderungen, die im Planfeststellungsverfahren zu erreichen gewesen wären, deutlich hinaus. Das hier angewendete Verhandlungsverfahren hatte somit ausschließlich Vorteile, sowohl für die Eigentümerinteressen der ProNM und die Betreiberinteressen der LMS. Der Vertrag enthält verbindliche Vorgaben in Bezug auf Lärm- und Erschütterungsschutz, ein Beweissicherungs- und Monitoring-Programm, Festlegungen zu Staubimmissionen und Setzungen sowie Verkehrs- und Stellplatzregularien.

Für den Bau und Betrieb von S21, Planfeststellungsabschnitt 1.3a hat die DB am 14.07.2016 vom Eisenbahnbundesamt die Genehmigung erhalten. Die DB geht von einem Baubeginn 2017 aus.

Darüber hinaus befinden sich noch zwei nachgeordnete Verträge zwischen der DB, der ProNM und LMS in der Abstimmung, die aber unbedingt vor Baubeginn abgeschlossen werden müssen. Dies sind zum einen der Bauerlaubnisvertrag zur Regelung von Einzelheiten während der Bauzeit, insbesondere der Entschädigungen, und zum anderen der Gestattungsvertrag über die dauerhafte Nutzung der Grundstücke der ProNM mit Eisenbahntunneln und deren Entschädigung.



## **Grundstücksangelegenheiten**

Nördlich der BAB 8 besitzt die ProNM Grundstücke, die für den Bau der Schnellbahnstrecke Stuttgart – Ulm benötigt werden. Davon konnte eine erste Tranche 2011 an die DB verkauft werden.

Bei den restlichen Grundstücken fordert die ProNM, dass das gesamte Grundstück, also einschl. einem verbleibenden nicht wirtschaftlichen Restgrundstück von der DB gekauft wird oder dass die Planung einem günstigeren verbleibenden Grundstückszuschnitt angepasst wird. Die Verhandlungen über diese restlichen Grundstücke sind im Gange. Mit einem Vertragsabschluss, in dem die Forderungen der ProNM weitestgehend erfüllt werden, ist Anfang 2017 zu rechnen.

## **Sonstige Tätigkeitsschwerpunkte**

Auf der Grundlage der „Vereinbarung über die Äußere Verkehrserschließung der Landesmesse“, in der der entschädigungslose Grundstückstausch zwischen der ProNM und den Straßenbaulastträgern Bund und Land BW geregelt ist, stehen noch die Übertragung der Straßenflächen der L1192 und der Anschlussstellen der A8 auf die originär zuständigen Straßenbaulastträger vertreten durch das Regierungspräsidium Stuttgart (RP) und die Ablöse von Straßenunterhaltungslasten an. Die diesbezüglichen Tauschverträge sind in Vorbereitung bzw. zur Prüfung bei den Vertragspartnern. Sie werden 2017 unterschrieben.

Die Stuttgarter Straßenbahnen AG (SSB) hat für die Verlängerung der Stadtbahnlinie U6 vom Fasanenhof bis zur neuen Endhaltestelle Messe/Flughafen bei der Messepiazza Ost das Planfeststellungsverfahren beim RP beantragt. Mit dem Beschluss wird in 2017 gerechnet. Die Inbetriebnahme ist für Ende 2019 vorgesehen. Für diese neue Trasse werden Grundstücke der ProNM bauzeitlich und dauerhaft in Anspruch genommen. Entsprechende Verhandlungen zwischen der ProNM und der SSB über den Grunderwerb, den messevertraglichen Bauablauf und die Gestaltung der neuen Stadtbahnhaltestelle Messe West bei der Messpiazza West laufen.

## **2. Ertragslage**

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, der Bau und die Verpachtung der Landesmesse Stuttgart.

Die ProNM weist zum 31.12.2016 ein Jahresergebnis von TEUR -1.457 (i.V. TEUR -25.506) aus. Ursächlich für die Verminderung des Jahresfehlbetrages sind im Wesentlichen höhere Erlöse aus der variablen, ergebnisabhängigen Pacht der LMS (TEUR 18.143), sowie Einmaleffekte durch den Abgang vom bisherigen Eingang West und P25 im Jahr 2015 (TEUR 6.735).

Die finanziellen Leistungsindikatoren sind der Umsatz und das Jahresergebnis der Gesellschaft. Der realisierte Umsatz des Geschäftsjahres betrug TEUR 30.778 und lag damit über den Plan (TEUR 22.359). Dies spiegelt sich auch im Jahresergebnis wieder, welches das geplante Ergebnis 2016 i. H. v. TEUR -9.725 um TEUR 8.268 übertraf.

### **3. Finanzlage**

Über das Ergebnis der permanenten Fortschreibung der Gesamtprojektkosten und der Risiken aus anhängigen Rechtsverfahren und noch nicht erledigter Mängelhaftungsansprüche wurde im Rahmen der Aufsichtsratssitzungen berichtet.

Die Gesamtprojektkosten belaufen sich lt. vorläufiger Kostenfeststellung, Stand 31.12.2016 auf TEUR 817.388 und liegen somit um TEUR 11.598 über dem in 2001 festgesetzten Budget i. H. v. TEUR 805.790.

Die außerhalb der Kostenfeststellung geführten Risiken aus anhängigen Rechtsverfahren und noch nicht erledigter Mängelhaftungsansprüche werden aktuell noch mit TEUR 1.155 bewertet. Die Entwicklung der Kosten und Risiken wird auch weiterhin permanent fortgeschrieben und dem Aufsichtsrat vorgelegt.

Die Netto-Liquidität betrug zum Jahresende TEUR 14.162 und setzt sich zusammen aus Guthaben bei Kreditinstituten und Kassen. Die ProNM erwirtschaftete im Geschäftsjahr einen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit i. H. v. TEUR 16.878. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit belief sich auf TEUR - 23.035.

Die im Geschäftsjahr getätigten Investitionen i. H. v. TEUR 29.056 bestehen im Wesentlichen aus Positionen für die Messeerweiterung (TEUR 21.416), Investitionen in Finanzanlagen (TEUR 4.000) und Nachaktivierungen des neuen Messegeländes (TEUR 2.705). Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit i. H. v. TEUR 5.560 ergibt sich im Wesentlichen durch die Aufnahme neuer Finanzmittel für die Messeerweiterung und der gegenläufigen Auszahlungen für die Tilgung von Darlehen.

### **4. Vermögenslage**

Die Bilanzsumme i. H. v. TEUR 631.436 (i.V. TEUR 624.842) hat sich im Geschäftsjahr um TEUR 6.594 erhöht. Ursächlich für diese Erhöhung ist im Wesentlichen der Anstieg der sonstigen Vermögensgegenstände um TEUR 8.646 aus der gestiegenen variablen Pacht (Forderungen gegen verbundene Unternehmen). Der Rückgang des Anlagevermögens um TEUR 19.028, der im Wesentlichen aus dem Abgang von Sonstigen Ausleihungen resultiert, wird durch den Zugang an Sonstigen Wertpapieren im Umlaufvermögen (TEUR 17.400) ausgeglichen. Der Anstieg der geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau von TEUR 21.833 auf Grund des Neubaus der Halle 10, wird von den planmäßigen Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen ausgeglichen. Auf der Passivseite haben sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um TEUR 13.153 auf Grund der Finanzierung des Neubaus der Halle 10 erhöht, während sich die Sonstigen Rückstellungen um TEUR 3.364 reduziert haben. Ursächlich hierfür ist der Zahlungsabfluss auf Grund eines im November 2015 geschlossenen Vergleichs mit der Stadt Leinfelden-Echterdingen.

Das Sachanlagevermögen ist zu 67% durch Eigenkapital finanziert. Hierhin sind im Wesentlichen Grundstücke und Gebäude im Zusammenhang mit dem Bau der Landesmesse enthalten (TEUR 528.933). Des Weiteren sind Schuldscheindarlehen in den Finanzanlagen enthalten (TEUR 19.000).

Die kurzfristigen Vermögenswerte betragen zum Bilanzstichtag TEUR 33.943 (i.V. TEUR 7.898). Diese Erhöhung erklärt sich im Wesentlichen durch eine höhere Restforderung an variabler Pacht gegenüber der LMS, sowie Geldanlagen in Wertpapieren.

Das Eigenkapital hat sich infolge des Jahresfehlbetrages i. H. v. TEUR 1.457 auf TEUR 377.249 verringert.

Die Verbindlichkeiten haben sich im Vergleich zum 31.12.2015 um TEUR 11.665 erhöht. Die Veränderung ergibt sich im Wesentlichen durch die Aufnahme neuer Finanzmittel für die Messeerweiterung und die gegenläufige Entwicklung durch die Tilgung von Darlehen.

## **5. Gesamtaussage**

Insgesamt ist die Geschäftsführung mit dem Verlauf des Geschäftsjahres zufrieden.

## **6. Risiko- und Chancenbericht**

### **Grundsatz**

Die Geschäfte der Gesellschaft sind grundsätzlich in Übereinstimmung mit den Gesetzen, dem Gesellschaftsvertrag der Gesellschaft, dem Rahmenvertrag über die Errichtung und den Betrieb der Parkierungseinrichtungen einer neuen Landesmesse, dem Vertrag über die Errichtung einer stillen Gesellschaft zwischen der Kommanditgesellschaft und der FSG, der Finanzierungsvereinbarung vom 08.07.2002, den Beschlüssen der Gesellschafterversammlung und des Aufsichtsrats, sowie einer vom Aufsichtsrat beschlossenen Geschäftsordnung für die Geschäftsführung zu führen.

Derivate Finanzinstrumente werden ausschließlich als Sicherungsgeschäfte zur Absicherung/Wandlung von Darlehen mit variablen Zinsen in fixe Zinsen eingesetzt.

Entwicklungen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, bestehen nicht.

Bei der ProNM sind weiterhin verschiedene Rechtsverfahren anhängig. Alle bisher entschiedenen Rechtsverfahren hatten für die ProNM ein sehr günstiges Ergebnis.

Diese Risiken werden wie bereits beschrieben aktuell mit TEUR 1.155 bewertet.

### **Permanente Kostenkontrolle**

Der Aufsichtsrat hat im Zuge der Abgrenzung der Geschäftsbereiche der Geschäftsführung, der verbindlichen Festlegung der Geschäftsordnungen für die Geschäftsführung und für die weiteren Abläufe auch wichtige Festlegungen für die Budgetüberwachung auf Vorschlag der Geschäftsleitung getroffen. Die Kostenkontrolle erfolgt dabei durch einen externen Sachverständigen.

## **7. Prognosebericht**

Unter Berücksichtigung des Messezykluses, mit einem in 2017 gegenüber 2016 turnusbedingt schwächerem Messejahr, werden beim Messeparken und der variablen, ergebnisabhängigen Pacht geringere Erlöse erwartet. Insgesamt rechnen wir für das Jahr 2017 mit halbierten Umsatzerlösen und einem leicht verbesserten Jahresergebnis im Vergleich zum Geschäftsjahr 2015.

Über die Kostenentwicklung des Vorhabens wurde jährlich - im Wirtschaftsausschuss der Landeshauptstadt Stuttgart berichtet.

Die letzte Berichterstattung im Landtag Baden Württemberg erfolgte im November 2010. Hier wird die nächste Berichterstattung nach Vorliegen der endgültigen Kostenfeststellung, d. h. nach Abschluss aller Rechtsverfahren erfolgen.

Die neu zu errichtende Halle 10 wird den Messestandort Stuttgart weiter stärken und langfristig sichern. Dies wird als Chance gesehen, die Ergebnisse langfristig zu verbessern.

Stuttgart, 10. März 2017

Projektgesellschaft Neue Messe  
GmbH & Co. KG, Stuttgart

vertreten durch

Projektgesellschaft Neue Messe  
Verwaltungs-GmbH, Stuttgart

Geschäftsführung

Walter Schoefer

Ulrich Kromer von Baerle

# Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Projektgesellschaft Neue Messe GmbH & Co. KG, Stuttgart, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, den 10. März 2017

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Wildermuth  
Wirtschaftsprüfer



Rettich  
Wirtschaftsprüfer

